

1. FC Köln komplettiert das Starterfeld

Bielefeld (WB). Das Teilnehmerfeld von »Weltklasse 2018« ist komplett. Bundesligist 1. FC Köln ist der achte und letzte Teilnehmer des 38. Internationalen Frauen-Hallenfußball-Turniers des TuS Jöllenbeck um den Pokal der Sparkasse Bielefeld am 13. und 14. Januar. Ein Verein, der mit Torhüterin Anne-Kathrine Kremer und Peggy Nietgen gleich zwei ehemalige Champions League-Siegerinnen in seinen Reihen hat. Beide gewannen die Königsklasse 2015 mit dem 1. FFC Frankfurt.

»Weltklasse 2018« wird damit zum ersten Mal mit fünf Vertretern aus der Bundesliga und drei internationalen Top-Vereinen gespielt. »Wir haben bis zuletzt alles versucht, um ein viertes internationales Topteam in unser Starterfeld zu bekommen«, sagt Turnierdirektor Olaf Beugholt, »aber leider hat es bei den meisten Interessenten in diesem Jahr terminliche Probleme gegeben und irgendwann mussten wir uns und den Klubs eine Deadline setzen.«

Immerhin ist der 1. FC Köln auch nicht irgendwer, sondern noch eine Mannschaft aus der besten Liga der Welt. In der aktuellen Saison hat der Aufsteiger zwei Siege eingefahren und steht genau wie Mitaufsteiger Werder Bremen oberhalb der Abstiegsplätze.

Für internationales Flair im Kölner Kader sorgt die neuseeländische Rekordtorschützin Amber Hearn, die 2011 nach der Weltmeisterschaft in Deutschland zum FF USV Jena und später nach Köln ging. In 148 Bundesliga-Spielen erzielte sie 48 Tore.

Sport in Kürze

SC Hicret holt Diabang

Fußball-Landesligist TuS Tengen vermeldet den Abgang des Senegalesen Momo Diabang in der Winterpause. Der Ex-Profi schließt sich dem Bielefelder Bezirksligisten SC Hicret an, für den der 38-Jährige schon einmal stürmte. Sein Job: Tore schießen gegen den Abstieg. Die Ablöse sei bereits überwiesen worden, erklärte der Sportliche Leiter Ahmet Bas gestern.

Hebestreit hört auf

Nach sechs Jahren ist Schluss, die Lust auf Veränderung groß: Die Wege von Trainer Holm Hebestreit und dem Fußball-Landesligisten TuS Tengen trennen sich nach dieser Saison. Einen neuen Klub habe der 44-Jährige noch nicht; nur muss er ambitioniert sein. »Ich bin gespannt, was nun passiert.«



Traum von Amsterdam: Die Bielefelder Basketballerinnen Marnie Falkowski, Hannah Schmittendorf und Kristin Willms (von links) sind von Bundestrainer Kay Blümel zum internationalen 3x3-Turnier in den Niederlanden eingeladen worden. Foto: Henrik Wittenborn

Plötzlich Nationalspielerinnen

Basketball: TSVE-Trio vom Bundestrainer für 3x3-Turnier nominiert

■ Von Henrik Wittenborn

Bielefeld (WB). Bei den Regionalliga-Damen bilden sie ein gefährliches Offensiv-Trio. Kurz vor Weihnachten sind Hannah Schmittendorf, Kristin Willms und Marnie Falkowski auch international im Einsatz. Die drei Bielefelder Basketballerinnen sind von Bundestrainer Kay Blümel fürs 3x3-Turnier in Amsterdam berufen worden.

Am 23. Dezember sind die drei Lady Dolphins in Amsterdam dabei und treffen auf ein internationales Starterfeld. Wie der Bundestrainer ausgerechnet auf die drei Bielefelderinnen gekommen ist? »Das wissen wir selbst gar nicht so genau«, gesteht Hannah Schmittendorf.

Mit einigem Grübeln kann sich das Trio dann aber doch noch ein einigermaßen plausible Erklärung zusammenreimen: In den vergangenen Monaten gingen Willms, Falkowski und Schmittendorf gemeinsam bei der Streetbasketball-Tour an den Start und spielten sich bis in die Endrunde in Ham-

burg. Der Ort, wo U18-Bundestrainer Blümel letztlich offensichtlich auf die Bielefelderinnen aufmerksam geworden ist.

In Amsterdam zählen sie zum deutschen »Perspektivkader«. Der Deutsche Basketball-Bund wird in den Niederlanden mit zwei Teams vertreten sein. Neben der bereits etablierten Nationalmannschaft bekommen auch Nachwuchskräfte die Chance. Und an Perspektive dürfte es den Bielefelderinnen mit Blick auf das Alter des Trios in keinsten Fehlen, sind Kristin Willms und Hannah Schmittendorf doch gerade einmal 17 Jahre alt. Marnie Falkowski ist sogar noch einige Monate jünger.

DIE SÜßE VERANTWORTUNG

An der Wichtigkeit für die Lady Dolphins ändert das allerdings wenig. Nach der schweren Knieverletzung Dzenana Atsurs und dem geplanten Abgang von Johanna Koptik sind die »Kids«, wie TSVE-Manager Chris Huelsewede seine Youngster nennt, besonders gefordert. Verantwortung, die dem Trio offensichtlich nicht besonders schwer auf den Schultern zu liegen scheint. Beim jüngsten Heimsieg gegen Köln kamen

Schmittendorf, Willms und Falkowski gemeinsam auf 32 der 57 Bielefelder Punkte.

Bevor es einen Tag vor dem Turnier in Amsterdam zu einem eintägigen Trainingslehrgang mit Kay Blümel nach Osnabrück geht, steht noch der Abschluss des Basketball-Jahres gegen die Dragons Rhöndorf in der Helmholzhalle an. Danach müssen die drei Neu-

»Den Trend 3x3-Basketball wollen wir beim TSVE nicht verschlafen.«

TSVE-Teammanager Chris Huelsewede

Nationalspielerinnen den Schalter gewissermaßen umlegen.

Denn die Unterschiede zwischen dem beim 3x3-Turnier gespielten Street- und dem Basketball sind laut Kristin Willms nicht zu unterschätzen. »Streetball ist insgesamt ein deutlich schnellerer Sport, allein schon, weil man für einen Angriff nur zwölf Sekunden Zeit hat. Dazu geht es insgesamt körperlicher zu.« Die entscheidendste Änderung: Gespielt wird

beim 3 gegen 3 nicht auf zwei, sondern nur einen Korb. »Damit spielt man auch taktisch ganz anders«, erklärt Willms.

Und die modifizierte Basketball-Art erfreut sich auch weltweit immer größerer Popularität – bald auch unter olympischer Flagge. Schon bei den Spielen in Tokio 2020 wird das 3x3-Basketball ins Programm aufgenommen. »Einen solchen Trend wollen wir auch beim TSVE nicht verschlafen«, sagt Chris Huelsewede. Im Februar wollen die Dolphins ein eigenes Turnier auf die Beine stellen.

Und wer weiß? Vielleicht können sich in Amsterdam auch Hannah Schmittendorf, Kristin Willms und Marnie Falkowski für weitere internationale Einsätze empfehlen. Fürs erste formulieren sie allerdings erst einmal bescheidene Ziele. »Es wäre schon schön für uns, wenn wir in Amsterdam zu dritt im gleichen Team spielen können. Aber stellen keine Ansprüche«, scherzt Falkowski.

Und noch ein heimlicher Wunsch eint die Bielefelderinnen dieser Tage vor ihrer Reise nach Holland: Pünktlich zum Weihnachtsfest wieder in der Heimat sein.

VfR und TuS wollen dreifach punkten

Bielefeld (WB/lula). Die Plätze sind bespielbar, der Schnee hat sich verzogen. In der Bezirksliga, Staffel II stehen heute zwei Nachholpartien auf dem Programm. Der VfR Wellensiek gastiert beim TBV Lemgo und der TuS Dornberg reist zum FC Augustdorf.

»Wir fahren mit viel Optimismus nach Lemgo.« Wellensieks Coach Dominik Popiolek ist zuversichtlich, das Kalenderjahr 2017 mit einem Sieg abzuschließen. Einzig die Anstoßzeit behagt ihm nicht wirklich. »Es ist logistisch schon nicht ganz einfach, um 19 Uhr fertig in Lemgo auf dem Platz zu stehen.« Ursprünglich wollte der VfR das Spiel ins nächste Jahr verlegen, der TBV stimmte dem aber nicht zu. »Dafür fahren wir umso motivierter dahin. Wir wollen das Ding gewinnen und somit einen tollen Jahresausklang vor der Hallenkreismeisterschaft hinführen.« Den Gegner erwartet er als Wundertüte: »Ich weiß nicht genau, was uns erwarten wird, da viele Spieler von Lemgo verletzt sind. Sicher werden sie uns das Feld überlassen und auf eigene Standards hoffen.«

Ebenfalls den letzten Auftritt in 2017 hat der TuS Dornberg beim FC Augustdorf, wahrscheinlich auf Kunstrasen. »Wir wollen gewinnen, um am Samstag eine tolle Weihnachtsfeier zu haben und auf das richtig gute Jahr anstoßen zu können«, meint Trainer Thies Kambach. Augustdorf hätte zwar Qualitäten »in der Luft und der Offensive«, doch mit einer schlagfertigen Truppe soll noch ein Dreier eingefahren und die Tabellen Spitze »gekitzelt« werden.

Beckums U11 holt WB-Pokal

Bielefeld (WB). Die U11-Juniorenauswahl des Kreises Beckum hat den OWL-Cup um den WESTFALEN-BLATT-Pokal gewonnen. Im packenden Endspiel konnte der Kreis Paderborn mit 3:1 bezwungen werden. In der Sporthalle des Gymnasiums Brackwede wurden in 27 Partien insgesamt 98 Tore erzielt. Der Fußballnachwuchs bot der Kulisse viele schöne und spannende Spiele. Die Bielefelder Vertreter – der Kreis schickte zwei Auswahlteams ins Rennen – waren ein guter Gastgeber und landeten auf hinteren Plätzen. Als Ausrichter fungierte der VfL Oldentrup.

Die Platzierungen: 1. Kreis Beckum, 2. Kreis Paderborn, 3. Kreis Unna/Hamm, 4. Kreis Herford, 5. Kreis Detmold, 6. Kreis Lüdenschied, 7. Kreis Bielefeld II, 8. Kreis Lübbecke, 9. Kreis Bielefeld I, 10. Kreis Höxter.

Ristig gewinnt Silber

Tischtennis-Senioren bei »Westdeutschen« – Thöne im Pech

Bielefeld (WB). Dieter Ristig (SV Brackwede) ist mit der Silbermedaille von der Westdeutschen Tischtennis-Meisterschaft der Senioren in Gütersloh zurückgekehrt: Im Doppel freute er sich an der Seite von Ali Tamimsadeh (St. Augustin) in der Altersklasse 60 über die Vizemeisterschaft. Schon

im ersten Spiel drehte das Duo einen 0:2-Satzrückstand und spielte sich im Anschluss bis ins Finale vor. Dort gab es allerdings eine 1:3-Niederlage.

Christiane Thöne (AK40) war in Gütersloh vom Pech verfolgt: Die Brakerin schied im Einzel, Doppel und Mixed jeweils im Halbfinale

aus und verpasste damit trotz guter Leistung eine Chance auf den Sieg. Das Bielefelder Doppel Harald Hagemann/Joannis Prindesis (beide SV Brackwede/AK 65) überstand die erste Runde nach einem 0:2-Rückstand, im folgenden Viertelfinale war dann allerdings Schluss. Eine Runde weiter schafften es ihre beiden Vereinskameraden Hans Ziesak und Hans Schäfer in der Altersklasse 70, im Halbfinale war dann nach einem 0:3 allerdings auch für das zweite Brackweder Duo Schluss. Schäfer schloss seine Gruppe im Einzel mit 1:2 Spielen ab und belegte in der Altersklasse 70 letztlich Platz drei – punktgleich mit dem Zweiten.

Rüdiger Schneiker (ESV Bielefeld) wurde im Einzel in der Gruppenphase Zweiter und scheiterte im ersten Hauptrundenspiel mit 2:3. Ingrid Müller vom VfL Oldentrup spielte sich im Doppel der AK65 bis ins Halbfinale vor, zog hier mit einem 0:3 allerdings deutlich den kürzeren.

Peste und Förster »goldig«

Bowling: Deutsche Meisterschaften der Betriebssportler

Bielefeld (WB). Bei den Deutschen Betriebssportmeisterschaften in Leipzig und Halle/Saale haben sich Carolin Peste und Dietmar Förster von der Sparkasse Bielefeld die Krone aufgesetzt.

Beide erzielten in der jeweils dritthöchsten Klasse bei den Damen und Herren hervorragende

Ergebnisse. Carolin Peste erzielte in ihrer Leistungsgruppe auf acht Spiele 1433 Pins mit einem Schnitt von 179,13 Pins und wies damit 39 Pins Vorsprung auf die Zweitplatzierte Tonia Schröder aus Bremen sowie 68 Pins auf die drittplatzierte Rita Poppenborg-Kazulke aus Münster auf.

Ihr Teamkollege Dietmar Förster tat es ihr in seiner Leistungsgruppe bis 174,99 Pins Jahreschnitt gleich und sicherte sich ebenfalls mit insgesamt erzielten 1598 Pins und einem Schnitt von 199,75 Pins die Deutsche Meisterschaft vor dem Zweitplatzierten Harald Schröder (Borken) und Norbert Spieck aus Berlin mit 1529 Pins und einem Schnitt von 191,13 Pins.

Am Ende eines langen Turnierwochenendes durften sich beide beim Erklängen der Nationalhymne über ihre gezeigte Leistung freuen. Eine Auszeichnung in der Heimat gab es obendrauf: Für ihre Erfolge der vergangenen Jahre wurden Carolin Peste und Dietmar Förster vom ersten Vorsitzenden des Betriebssportverbandes Bielefeld Reinhard Berg mit der goldenen Ehrennadel des BSV ausgezeichnet. Auch dem Fachwart Hans-Walter Zimmer wurde für sein ehrenamtliches Engagement im Bowlingsport ein Weinpräsent überreicht.



Aus im Halbfinale: Hans Ziesak (links) und Hans Schäfer von der SV Brackwede scheiterten in der Vorrundrunde.



Hans-Walter Zimmer (links/Fachwart) und Reinhard Berg (rechts/BSV-Vorsitzender) ehren Carolin Peste und Dietmar Förster.